

# Dem neuen **Erasmus+ Projekt** des Gymnasiums Königsbrunn geht es wie Europa unter Corona

Das Vorgängerprojekt konnte große Erfolge feiern. Das sehr erfolgreiche Erasmus+ Projekt über „Berufliche Möglichkeiten und Bewerbungen in der EU und der Türkei“ ist 2018 zu Ende gegangen. Damals haben internationale Firmen in allen drei Partnerstädten Königsbrunn, Klaipeda (Litauen) und Istanbul (Türkei) den jungen Menschen und ihren Begleitlehrkräften ihr „Innerstes“ gezeigt und Auskunft darüber gegeben, worauf sie bei Bewerbungen Wert legen. Die Projektverantwortlichen vom Gymnasium Königsbrunn, Nils Engel, Carmen Jung und Ulrike Vögl, haben sich deshalb sehr gefreut, dass sie mit den „alten“ Partnern, den Gymnasien in Klaipeda und Istanbul, ein neues Projekt planen konnten, diesmal zum Thema politische

Bildung. Und: Das neue Erasmus+ Projekt „We are Europe“ ist genehmigt worden!

In diesem Projekt geht es um Europa, die EU, die Idee dahinter und darum, was sie für jede Teilnehmerin und für jeden Teilnehmer bedeutet, positiv wie negativ. Genau das wollten die Schülergruppen aus den teilnehmenden Ländern diskutieren, erforschen, auswerten und zum Abschluss anschaulich dokumentieren und der Öffentlichkeit vorstellen. Ende Oktober 2020 sollten die für Deutschland vorgesehenen 52 Teilnehmerinnen und Teilnehmer und die neun Lehrkräfte zu Besuch am Gymnasium Königsbrunn sein. Der Europaabgeordnete Markus Ferber hatte über sein Büro bereits seine Teilnahme an

der Veranstaltung in Königsbrunn zugesagt. Eigentlich müssten die Planungen dazu, auch mit seinem Büro, derzeit bereits laufen.

Eigentlich hätten sich die Lehrkräfte aus allen Projektländern bereits bei dem geplanten Treffen in Klaipeda im März 2020 mit dem Thema vertraut machen sollen. Eigentlich hatten alle neun Lehrkräfte sich im Januar beim Kick-off-Treffen in Brüssel speziell darauf vorbereitet, die europäischen Institutionen besucht, Kontakt mit Politikern aufgenommen, das Programm für die Treffen in den Partnerschulen festgezurr. Eigentlich wären die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Vilnius im litauischen Parlament eingeladen gewesen, hätten mit litauischen Europapolitikern sprechen kön-

nen, hätten mit einem ehemaligen Gefangenen eines sibirischen Lagers über Totalitarismus debattieren sollen ...

Die Schülerinnen und Schüler hatten bereits ihre Präsentationsaufgaben für die Vorstellungsrunde in Klaipeda erhalten. Gerade im Hinblick auf die Partner aus dem „ältesten“ Bewerberland für die EU, der Türkei, finden alle das Thema „We are Europe“ reizvoll. Was halten die Schülerinnen und Schüler, die Kolleginnen und Kollegen, die Zivilgesellschaft in Istanbul von der Europäischen Gemeinschaft? Verfängt der Gedanke „Europa“ dort, wo der Kontinent mit Asien verschmilzt? Einen ersten Eindruck davon hätten wir bereits bekommen.

**Das Projekt ist noch nicht abgesagt.** Es liegt – bedingt durch die Schulschließungen und Reisebeschränkungen in allen drei Partnerländern – auf Eis. Ob der veränderte Projektplan für die Schülerinnen und Schüler aus Königsbrunn und ihre Begleitlehrkräfte aufgeht, dass alle im neuen Schuljahr nach Klaipeda reisen? Ob die Partner aus Istanbul dann auch dorthin reisen können? All das steht in den Sternen – vielleicht ist es ja ein gutes Zeichen, dass zwölf davon in der Europaflagge zu finden sind.

*OStRin Carmen Jung, OStR Nils Engel, OStRin Ulrike Vögl, (Gymnasium Königsbrunn), Melih Akay (Türkei), Vaiva Paibrezene (Litauen), Fulya Urzan Çolak (Türkei), Abdurrahman Memis (Türkei), Raimune Vaiciene (Litauen)*



Foto: Airida Aruiziene